



KUNST ODER KULT? DAS BEIWERK ERINNERT IMMER AN EIN FEHLENDES WORT! VON JOHANNES HOFF

1

► Das Kunstwerk (*ergon*) zeigt uns nichts. Es lässt sichtbar werden. Von daher die Bedeutung des *par-ergons*, des rahmenden Beiwerks; von daher auch die Bedeutung des Kurators: «Der Kurator zeigt im Endeffekt, wie er einer vorgefundenen Sache mit Wertschätzungshaltung begegnet. Jeder Besucher oder Zuhörer spürt, ob wegwerfend beiseite gesprochen, ob etwas beiläufig erledigt, oder ob grosse Mühe darauf verwendet wurde. Deshalb bleibt der grosse Rahmen der monatelangen Kooperationen, des Ausleidens und des Zusammentragens ganz unwahrscheinlicher Dinge absolut grundlegend ...», sagt Bazon Brock (in: *Der Kurator* Nr. 1, Zürich 2009). Diese Mühe verbindet den Kurator mit dem Künstler. Keine Kunst ohne das aufrichtige Bemühen um das, was lobenswert ist und unsere Wertschätzung verdient.

Das Ringen um Wertschätzung aber ist ein Kind der Liturgie; der Kunst des Lobens (*encomium*) und Segnens (*eulogia*); des feierlichen Lobes (*hymnein*) und der Doxologie, des staunenden Lobpreises (*logos*) angesichts der Herrlichkeit (*doxa*) Gottes. Die Liturgie ist das *Parergon* par excellence, das einzige, was sich niemals beiläufig erledigen lässt. «Müht Euch um Euer Heil mit Furcht und Zittern», ermahnte Paulus die erste urchristliche Gemeinde Europas (Phil 2, 12). *Terribilis est locus iste*, mahnt der zur Kirch- und Altarweihe gesungene Introitus-Vers der lateinischen Liturgie, indem er an Jakobs Traum von der «Himmelsleiter» erinnert (Gen 28,17). Der Ort lobender Anbetung ist ein «ehrfurchtgebietender», ja, ein «furchterregender» Ort.

Nach so unterschiedlichen Denkern wie Platon, Aristoteles und Derrida ist das staunende Lob selbst die Wurzel *philosophischen* Wahrheitsstrebens. Im Kult laufen die Fäden von Kunst, Philosophie und Theologie zusammen. Gregor von Nazianz (329–390) etwa trug den Ehrentitel ὁ θεολόγος nicht, weil er geistreich philosophierte. «Der Theologe» ist zunächst und vor allem dies: Ein Dichter und Hymnenschreiber.

2

Erst im Gefolge des Spätmittelalters wurde der Brennpunkt theologischen Nachdenkens von den Kultstätten selbstvergessener Anbetung in die Gelehrtenstuben bürgerlicher Schreibtischtäter verlegt. An der historischen Bruchlinie steht der Reformator der moderne Antitypus zur platonischen Sinnenfreudigkeit der mittelalterlichen und byzantinischen Tradition. Der Chormantel singender, wehräuchernder, Ikonen oder Reliquien küssender Patriarchen und Bischöfe wird durch die Professorenrobe des reformierten Predigers ersetzt; und mit dem Chormantel wechselt auch die Bühne des Geschehens. Der abgedunkelte Prozessionsraum der liturgischen Himmelsleiter zum göttlichen Licht wird durch ein mit Sitzbänken gepflastertes Auditorium ersetzt. Zu guter Letzt zieht auch die Katholische Kirche nach, indem sie die Hochaltäre ihres einstmals unbegreiflichen Gottes durch das themenzentrierte Face-to-Face-Szenario der postkonziliaren «Wut des Verstehens» ersetzt. Die «versammelte Gemeinde», so Andreas Jungmann in seinem ebenso einflussreichen wie streitbaren Kommentar zur Liturgiekonstitution des II. Vatikanischen Konzils, erscheint von nun an als Zentrum des Geschehens, die weil der «äussere Bau» sich zu einem «Gehäuse» verflüchtigt, das hinter der Funktion verständigungsorientierter Verkündigung zurück zu treten hat.

3

Wo selbst die Kniebeugen und Bekreuzigungsgesten frommer Laien als peinliche Überbleibsel einer undisziplinierten Verdinglichung des Glaubens erschienen, floh das *Parergon* orthodoxen Nicht-Verstehens in die erhabenen Kultstätten des bürgerlichen Kunstbetriebs. Doch selbst dort konnte es sich nicht dauerhaft halten. Auf die klassisch-moderne Gegenwelt ästhetischen Nicht-verstehens folgten die ortlosen Parallelwelten einer globalisierten Aufmerksamkeitsökonomie. Der postmoderne Künstler hat keinen Ort. Seine Kunst zirkuliert zwischen Museum, Galerie, Facebook und Youtube. Das *Parergon* wird unsichtbar – als hätte man den Fetischismus schwitzender, kniender, küssender und sich bekreuzigender Beter hinter sich gelassen. Doch es sucht die flüchtigen Kultstätten postmoderner Kreativität wie ein Gespenst wieder heim – sei es in Gestalt der Wertschätzung des Marktes, sei es in Gestalt seines virtuellen Äquivalents, des symbolischen Kapitals akkumulierter Aufmerksamkeit. Das mühevollen Ringen um aufrechtes Lob wird durch den erhabenen Schein exorbitanter Preise und Trefferquoten ersetzt. So bleibt dem aufstrebenden Künstler, um noch einmal Bazon Brock zu zitieren, nur «der huldvolle Gesang der A(u)ktionäre als einzig lockende Litanei» (in: *The Art Master* Ausgabe Juni, St. Moritz 2010).

4

Die Weisheit christlicher Orthodoxie war einst darauf geeicht, dieser dämonischen Verselbständigung des *Parergons* zuvor zu kommen. «Ortho-dox», heisst ja vor dem Hintergrund der biblischen Überlieferung – im Unterschied zum platonischen Gebrauchssinn des Wortes «doxa» – zunächst und vor allem dies: aufrechtes (*orthos*) Lob der Herrlichkeit (*doxa*) Gottes. Der Häretiker galt nicht als Anhänger verdrehter Ideologien. Der Häretiker galt als Heuchler, weil er den aufrechten Lobpreis in Idolatrie verkehrt: Indem er die symbolischen Platzhalter der Herrlichkeit Gottes mit Gott selbst, und den unbegreiflichen Namen Gottes mit den allzu begreiflichen Kreationen dogmatischer Gelehrsamkeit verwechselt. Verdrehte Gedanken sind verzeihlich, nicht aber die idolatrischen Gesten einer Praxis des Gotteslobes, die das Allerheiligste in ihrer theologischen «Wut des Verstehens» verstellen und verdrehen.

So mag man sich fragen, ob Wim Delvoyes Skulptur «Twisted Jesus», in welcher der Leib Christi unvermittelt mit der Schlange des Sündenfalls assoziiert werden kann, nicht als hinter sinniger Kommentar zur dämonischen Wahrheit des modernen Christentums zu deuten ist; wobei die Ironie dieser Skulptur dann wohl darin liegt, dass die moderne Theologie diesen Hang zur Idolatrie mit der modernen Kunst teilt.

5

Wie Letztere sich gleichwohl bis auf den heutigen Tag ein Sensorium für die orthodoxen Wurzeln des Kunstwerks bewahrt, zeigen zahllose zeitgenössische Exempel künstlerischen Grenzgängertums zwischen Kunstbetrieb und Orthodoxie. Als der Ex-Ministrant Christoph Schlingensiefel im Gefolge seiner Containeraktion (2000) zum Medienstar avancierte, zog er sich in einer Talkshow nackt aus. Danach war er, gemäss eigener Auskunft, «erst einmal unten durch» – aber er fühlte sich freier. Wer mit der Geschichte christlicher Spiritualität vertraut ist, kennt diese Geste. So wird erzählt, dass zu Beginn des 6. Jahrhunderts eine Delegation städtischer Honoratioren auszog, den zu heiliger Berühmtheit gelangten Eremiten Simeon von Emesa feierlich vor den Stadtmauern seiner Heimatstadt zu begrüssen. Dieser aber liess, kaum dass er die Lobeshymnen seiner einstigen Verächter vernahm, seine Kleider fallen und flüchtete nackt in das örtliche Bordell – nicht ohne den dort arbeitenden Damen zu erläutern, sie mögen sich bei ihrem Geschäft nicht stören lassen; er zumindest könne an diesem Ort ungestört beten.

Es ist das Zurückweichen vor der Wirkungsgeschichte des eigenen «Werks», das den orthodoxen Heiligen vom modernen Schreibtischtheologen, und den radikalen Künstler von der postmodernen Künstlerikone scheidet. Das aufrichtige «Werk», ob in Worten, Tönen oder Farben, ist niemals mehr als ein platonisches Abbild. Niemals reicht es an den Archetypus heran, den «Einen», den der Prolog zum Evangelium des Johannes als *das Wort* und *das Licht* bezeugt. ◀

Johannes Hoff ist Lecturer für Philosophie und Theologie an der University of Wales. Zuletzt erschienen «Kontingenz, Berührung, Überschreitung. Zur philosophischen Propädeutik christlicher Mystik nach Nikolaus von Kues» (Verlag Karl Alber 2007) und «The Rise and the Fall of the Kantian Paradigm of Modern Theology» in «The Grandeur of Reason» (SCM 2010).

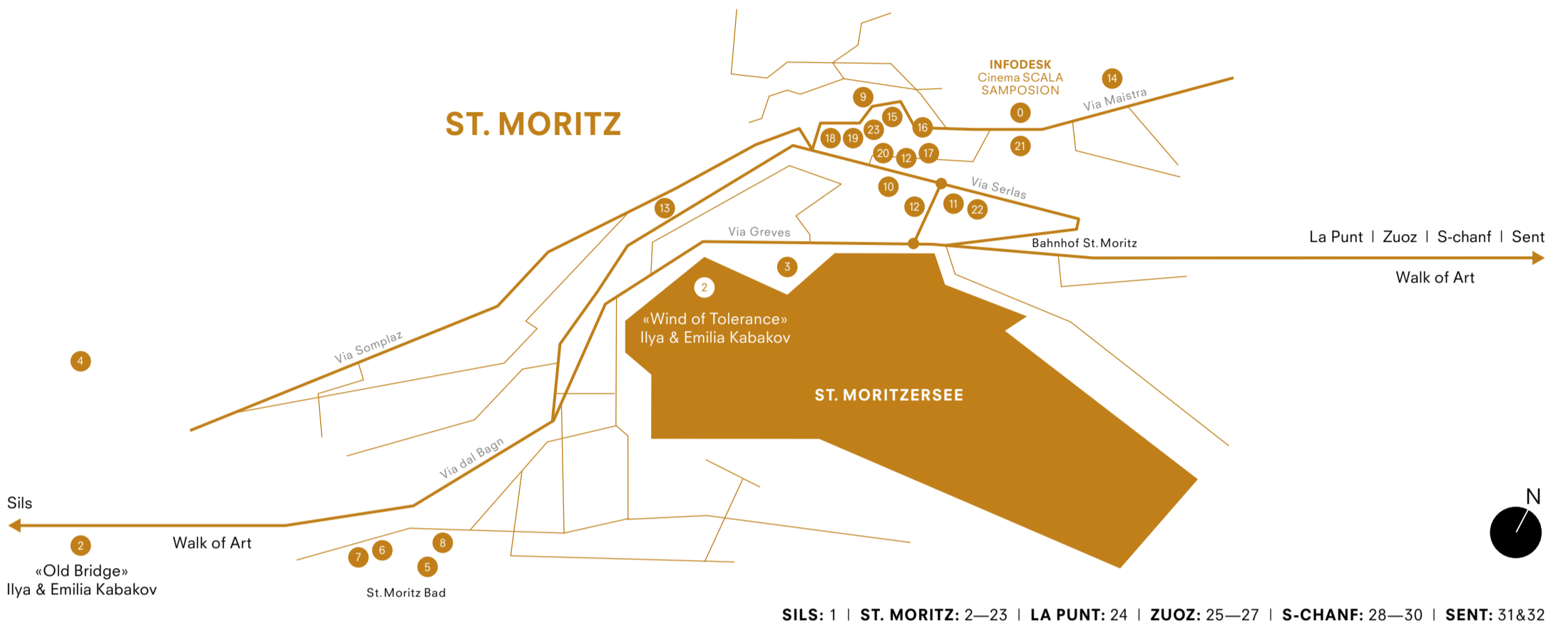
«
KUNST
ODER
KULT?
»

Wim Delvoye «Twisted Jesus» 2009
Polierte Bronze / Polished Bronze 300 x 70 x 105 cm

WALK OF ART

Auch die 3. Ausgabe des «St. Moritz Art Masters» zieht vom 27. August bis zum 5. September 2010 mit hervorragenden Werkgruppen internationaler Gegenwartskünstler eine «verführerische» Horizontlinie von Sils bis Sent durch die Landschaft des Engadins, welche sich im St. Moritzer Zentrum des Art Masters mit seiner «kuratierten» Vertikalen kreuzt. An dieser Schnittstelle von Bewegungs- und Gedankenfluss entwickelt sich das diesjährige Leitmotiv «Kunst oder Kult?» mit den Worten von Bazon Brock zu «einem Fest der Klärung und geistigen Stärkung für alle Beteiligten».

The 3rd edition of «St. Moritz Art Masters» draws likewise a «seducing» horizontal line with most outstanding artworks of contemporary artists across the Engadin landscape starting in Sils and ending in Sent, crossing a «curated» vertical axis in the epicenter of «St. Moritz Art Masters». From this interface of physical and intellectual exercises this year's keynote «Art or Cult?» will, quoting Bazon Brock, arise to «a celebration of enlightenment and intellectual empowerment for all those attending».



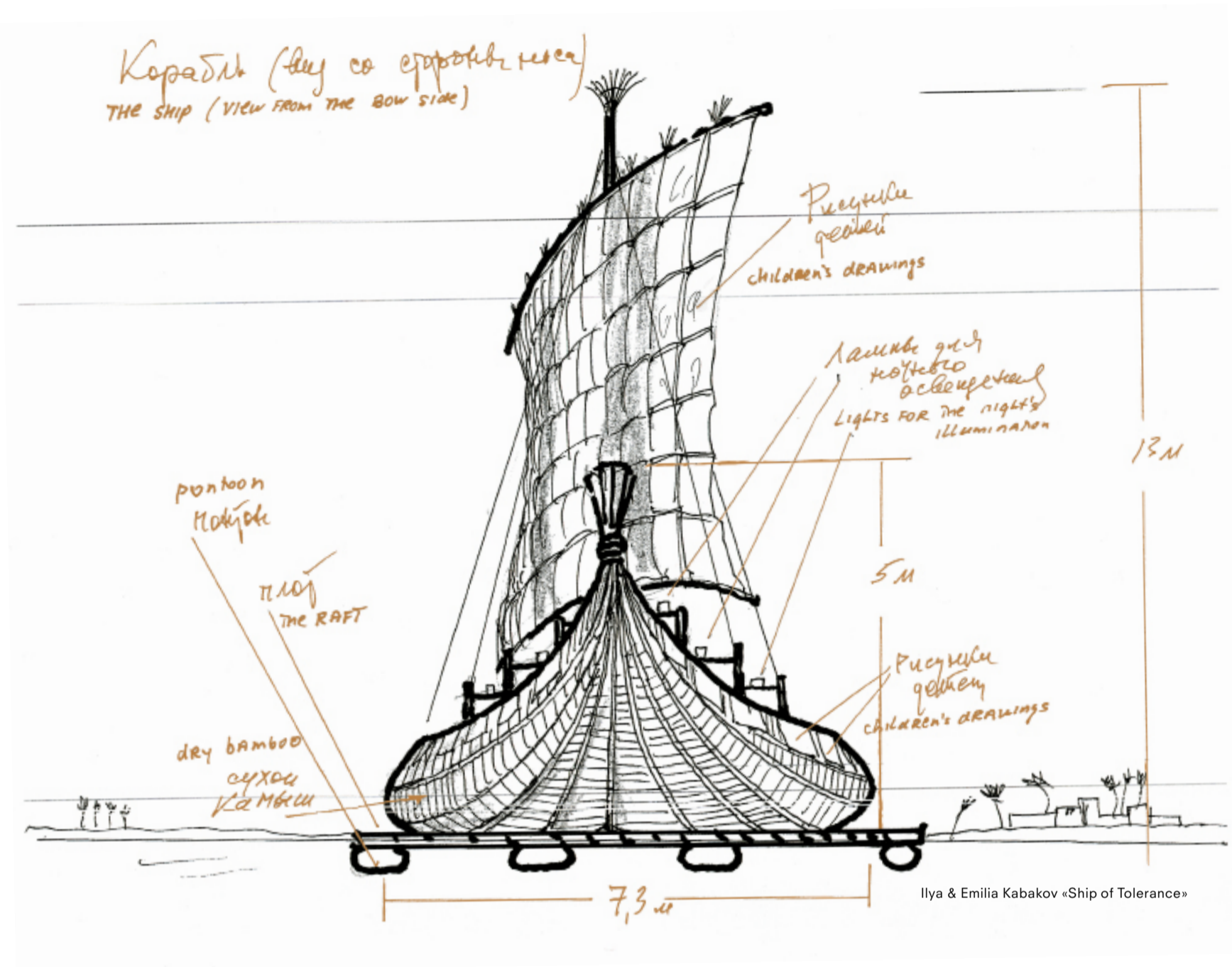
SILS: 1 | ST. MORITZ: 2—23 | LA PUNT: 24 | ZUOZ: 25—27 | S-CHANF: 28—30 | SENT: 31&32

ANLÄSSE – EVENTS ST. MORITZ ART MASTERS 2010

<p>DONNERSTAG THURSDAY 26.8.</p> <p>15.30 h St. Moritz Art Masters Foundation Einweihung – Inauguration «Wind of Tolerance» Emilia Kabakov</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz St. Moritzersee Lake of St. Moritz</p>	<p>DIENSTAG TUESDAY 31.8.</p> <p>10 — 14 h Foto-Workshop – Photo-Workshop Amedeo M. Turello (Information: info@stmoritzartmasters.com)</p>	<p>St. Moritz Treffpunkt – Meeting Point Kempinski Grand Hotel des Bains</p>
<p>FREITAG FRIDAY 27.8.</p> <p>16 — 18 h Eröffnung Foto-Ausstellung Opening Photo Exhibition Tribute to the Photographers</p> <p>Fotografen Talk – Photographers Talk Franco Fontana, Cara Weston</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz Kempinski Grand Hotel des Bains</p>	<p>17 — 19 h Künstlergespräch – Artist Talk Alessandro Mendini</p>	<p>St. Moritz Badrutt's Palace Hotel Madonna Room</p>
<p>SAMSTAG SATURDAY 28.8.</p> <p>11 — 13h Offizielle Eröffnung – Official Opening WALK OF ART</p> <p>Konzert – Concert SWISS ARMY BIG BAND</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz Fussgängerzone Pedestrian Zone</p>	<p>19 h CHF 300 / Person – person Tribute to Claude Nobs Nachessen – Dinner Konzert – Concert Abdullah Ibrahim</p>	<p>St. Moritz Kulm Hotel Reservierungen – reservations Tel +41 (0)81 836 80 00 info@kulmhotel-stmoritz.ch</p>
<p>15 — 17h Fotografen Talk – Photographers Talk Lauren Greenfield</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz Kempinski Grand Hotel des Bains</p>	<p>MITTWOCH WEDNESDAY 1.9.</p> <p>13 — 18 h Freier Eintritt – Free entrance Gallery Day La Punt—Zuoz—S-chanf Besuch der Ausstellungen / Visit of the various exhibitions</p>	<p>La Punt Gasthaus Krone Chesa Merlelda Zuoz Galerie Monica de Cardenas Galerie Tschudi Hotel Castell S-chanf Galerie Peter Vann Galerie von Bartha Chesa Villa Flor</p>
<p>10 — 12 h und 16 — 18 h Freier Eintritt – Free entrance Engadine Art Talks E.A.T. «Kunst und Architektur» – «Art and architecture» Hans Ulrich Obrist und Beatrix Ruf diskutieren mit internationalen Gästen/ Hans Ulrich Obrist and Beatrix Ruf in conversation with international guests Doug Aitken, Nina von Albertini, Simone Forti, Cristina Iglesias, Bijoy Jain/Studio Mumbai, Philippe Rahm, François Roche, Hans-Jörg Ruch, Cerith Wyn Evans</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>Zuoz Halle am Plazet / Dorfplatz</p>	<p>15 h Treffpunkt für geführte Tour / Meeting point for guided tour Gasthaus Krone La Punt</p>	<p>La Punt Gasthaus Krone Reservierungen – reservations +41 (0)81 833 10 28 event@stmoritzartmasters.com</p>
<p>SONNTAG SUNDAY 29.8.</p> <p>10.30 h Freier Eintritt – Free entrance Engadine Art Talks E.A.T. «Kunst und Architektur» – «Art and architecture» Art Walk und Picknick im Freien – Art walk and picnic www.artpublicplai.ch</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>Zuoz Besammlung am Plazet Meeting point Plazet</p>	<p>DONNERSTAG THURSDAY 2.9.</p> <p>13 — 16 h Freier Eintritt – Free entrance SAMPOSION «Kunst oder Kult?» WALK OF ART: Führung mit Bazon Brock GRADUS AD PARNASSUM</p>	<p>St. Moritz Treffpunkt Eglise au Bois St. Moritz Bad</p>
<p>11 — 13 h Freier Eintritt – Free entrance Matinee Gino de Dominicis Einführung durch – Introduction Achille Bonito Oliva</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz Engadiner Museum</p>	<p>16 — 18 h Freier Eintritt – Free entrance SAMPOSION «Kunst oder Kult?» Begrüssung SAMPOSION «Art or Cult?» Welcome Künstlergespräche – Artist Talks AES+F, Com&Com, Wim Delvoye</p>	<p>St. Moritz Cinema SCALA</p>
<p>14 — 16 h Künstlergespräch – Artist Talk Hans Witschi</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>Sils Andrea Robbi Museum</p>	<p>19.30 h CHF 500 / Person – person SAM FOUNDATION CHARITY NIGHT Konzert – Concert «Montreux on the Road» Gala-Dinner Lotterie zu Gunsten der Stiftung / Raffle in favour of the foundation</p>	<p>St. Moritz Kempinski Grand Hotel des Bains Reservierungen – reservations Tel +41 (0)81 836 80 00 info.stmoritz@kempinski.com</p>
<p>MONTAG MONDAY 30.8.</p> <p>14 — 18 h Foto-Workshop – Photo-Workshop Amedeo M. Turello (Information: info@stmoritzartmasters.com)</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz Treffpunkt – Meeting Point Kempinski Grand Hotel des Bains</p>	<p>FREITAG FRIDAY 3.9.</p> <p>9 — 12 h und 14 — 20 h Freier Eintritt – Free entrance SAMPOSION «Kunst oder Kult?» (SAMPOSION language will be German)</p>	<p>St. Moritz Cinema SCALA</p>
<p>SAMSTAG SATURDAY 4.9.</p> <p>9 — 13 h und 14 — 17 h Freier Eintritt – Free entrance SAMPOSION «Kunst oder Kult?» (SAMPOSION language will be German)</p>	<p>Freier Eintritt – Free entrance</p>	<p>St. Moritz Cinema SCALA</p>		

WALK OF ART täglich 10 — 18 h

- 0 STEFAN BURGER**
«4'33" (Dormicum I.V.)»
Cinema SCALA
- 1 HANS WITSCHI**
Robbi Museum
Sils-Maria
- 2 ILYA & EMILIA KABAKOV**
«Old Bridge» / «Wind of Tolerance»
Am Inn bei Champfer & am St. Moritzersee
- 3 STEPHAN BALKENHOL**
Promenade am Seeufer
St. Moritz
- 4 HANNES SCHMID**
Hotel Suvretta House
St. Moritz
- 5 WIM DELVOYE**
«Twisted Jesus»
Eglise au Bois St. Moritz Bad
- 6 CHRISTIAN EISENBERGER**
«Die Entstehung des Eis»
Kempinski-Wiese St. Moritz Bad
- 7 DAWNING OF A NEW ERA:
THE PHOTOGRAPHERS JOURNEY**
Kurator: Amedeo M. Turello
Kempinski Grand Hôtel des Bains
- 8 JANNIS KOUNELLIS**
Paracelsus Gebäude
St. Moritz Bad
- 9 ZILLA LEUTENEGER**
«Der unendliche Raum»
Turnhalle Altes Schulhaus St. Moritz
- 10 ALESSANDRO MENDINI**
Madonna Saal im Badrutt's Palace
St. Moritz
- 11 FRIENDS**
Bank Julius Bär
St. Moritz
- 12 COM&COM: «Dictum»**
Design Gallery & Palace Galerie
St. Moritz
- 13 GINO DE DOMINICIS**
Engadiner Museum
St. Moritz
- 14 ACCROCHAGE**
Galerie Bruno Bischofberger
St. Moritz
- 15 ABSTRAKTION IN DER ANTIKE**
Galerie Jean-David Cahn
St. Moritz
- 16 AES+F**
«Angels-Demons»
St. Moritz
- 17 LOUISE NEVELSON**
«The way I think is collage»
Galerie Gmurzynska St. Moritz
- 18 JOHN CHAMBERLAIN**
Galerie Karsten Greve
St. Moritz
- 19 OPEN MINDED**
[Bourgeois | Beuys / Manzoni | Dubuffet /
Brassai | Mann | Twombly | Bourgeois | Davis |
Soulages | Soutter | Albers | Fontana | Shapiro]
Via Serlas & Via Maistra St. Moritz
- 20 ROBERT B. KAEPELI**
Palace Galerie St. Moritz
- 21 GABRIELLA GEROSA**
«Studies of Ballet Dancers»
Kulm Hotel St. Moritz
- 22 SELECTED VIDEO WORKS**
Daimler Kunst Sammlung
Postparkplatz St. Moritz
- 23 MIQUEL BARCELÓ**
Reformierte Kirche St. Moritz
- 24 NOT VITAL**
Hotel Krone & Chesa Merleda
La Punt
- 25 THE SECRET LIVES OF TREES**
Galerie Monica de Cardenas
Zuoz
- 26 FÜNFUNDZWANZIG JAHRE**
Galerie Tschudi
Zuoz
- 27 HOTEL CASTELL**
[Hölller | Fischli/Weiss | Kippenberger |
Rhoades | Rist | Turrell | Weiner | Wurm]
Zuoz
- 28 UELI ALDER**
Galerie Peter Vann
S-chanf
- 29 JAMES HOWELL**
Galerie von Bartha Chesa
S-chanf
- 30 KARIN SANDER**
Villa Flor
S-chanf
- 31 GIAN ENZO SPERONE**
Chasa dal Guvernatur
Sent
- 32 NOT VITAL**
Parkin Not dal Mot
Sent



Ilya & Emilia Kabakov «Ship of Tolerance»

SAM FOUNDATION: ILYA & EMILIA KABAKOV «WIND OF TOLERANCE»

The St. Moritz Art Masters Foundation or SAM Foundation was established in 2009 by the founders of St. Moritz Art Masters. The mission of the foundation is to support and show projects of exceptional and international rising artists focusing on a global language in art, architecture, design, film, photography and music. In 2010 the foundation initiates the project «Wind of Tolerance» with the artists Ilya and Emilia Kabakov. The ship as a symbol of connection and transaction between continents and countries will carry a proclamation for tolerance: Teach it! Learn it! Live it! The superior topic of this artistic project with children consists of interviews and reflections on the culture and living conditions of children in various nations but also of their own cultural environment. Children from schools in the Upper Engadin have been encouraged through this project to express their thoughts on the theme of tolerance.

The ship «Wind of Tolerance» of SAM Foundation will be inaugurated by Emilia Kabakov with the participating children and all involved helpers by the lake of St. Moritz at 3.30 p.m. on 26th August 2010. The SAM FOUNDATION NIGHT – a Charity Dinner benefiting the foundation – will take place on 2nd September 2010 starting 7.30 p.m. at Kempinski Grand Hôtel des Bains in St. Moritz. For table reservations please send email to event@stmoritzartmasters.com or please call +41 (0)81 836 80 00.

Die St. Moritz Art Masters Stiftung oder SAM Stiftung wurde 2009 von den Gründern des St. Moritz Art Masters ins Leben gerufen. Die Stiftung verfolgt das Ziel, Projekte hervorragender und international aufstrebender Künstler zu fördern und zu präsentieren, welche auf eine globale Sprache in Kunst, Architektur, Design, Film, Fotografie und Musik fokussieren. 2010 initiiert die Stiftung mit den Künstlern Ilya und Emilia Kabakov das Projekt «Wind of Tolerance». Das Schiff als Symbol für Austausch und Verbindung zwischen Kontinenten und Ländern transportiert ihren Aufruf zu Toleranz: Lehr sie! Lern sie! Leb sie! Leitmotiv dieses künstlerischen Projekts ist eine Auseinandersetzung mit den Lebensverhältnissen und der Kultur von Kindern in anderen Ländern sowie ein Vergleich mit der eigenen Umgebung. Oberengadiner Schüler werden durch dieses Projekt angeregt, ihre Gedanken zum Thema Toleranz zu visualisieren.

Das Schiff «Wind of Tolerance» der SAM Stiftung wird am 26. August 2010 um 15.30 h durch Emilia Kabakov gemeinsam mit den beteiligten Kindern und allen Helfern öffentlich auf dem St. Moritzer See getauft. Die SAM FOUNDATION NIGHT – ein Charity Diner zu Gunsten der Stiftung – findet am 2. September 2010 ab 19:30 h im Kempinski Grand Hôtel des Bains in St. Moritz statt. Für Tisch-Reservierungen kontaktieren Sie bitte +41 (0)81 836 80 00 oder schicken Sie bitte eine E-Mail an event@stmoritzartmasters.com

SAM POSITION

«KUNST ODER KULT?»

Dirigent SAMPOSITION:

Bazon Brock [Institut für Theoretische Kunst, Universalpoesie und Prognostik]

SprecherInnen SAMPOSITION:

AES+F [Moskau & New York]
Com&Com [St. Gallen & Zürich]
Wim Delvoe [Gentbrugge]

Dr. Christian A. Bauer [Lehrbeauftragter für Kunstwissenschaft, HfG Karlsruhe]

Dr. Harald Falckenberg [Sammler, Autor und Professor für Kunsttheorie, HfBK Hamburg]

Dr. Julia Gelshorn [Professorin für Neueste Kunstgeschichte, Universität Wien]

Jörg Heiser [Autor, Kritiker und Co-Chefredaktor «Frieze Magazine», Berlin & London]

Dr. Johannes Hoff [Professor für Theologie und Philosophie, Universität Wales]

Dorothee Messmer [Kuratorin am Kunstmuseum Thurgau in der Kartause Ittingen, Warth]

Dr. Letizia Ragaglia [Direktorin Museion Bozen]

Dr. Wolfgang Ullrich [Professor für Kunstgeschichte und Medientheorie, HfG Karlsruhe]

Dr. Christian Saehrendt [Autor & Kritiker, Thun]

Dr. Diana I. Segantini [Kunsthistorikerin und Delegierte der Stiftung Weltethos, Maloja]

Dr. Juri Steiner [Direktor Zentrum Paul Klee Bern]

Mirjam Varadinis [Kuratorin Kunsthaus Zürich]

Kurator SAMPOSITION:

Thomas Zacharias [Winterthur]

2.9. DONNERSTAG

13 — 16 h
WALK OF ART
«Gradus ad Parnassum»
[Treffpunkt Eglise au Bois St. Moritz Bad]

16 — 18 h
«KREATIVE ALS GNADENLOSE KONKURRENTEN GOTTES»
Mit Bazon Brock, AES+F, Wim Delvoe, Com&Com, Jörg Heiser und Juri Steiner

3.9. FREITAG

9 — 12 h
«NUR DIE MITTEL HEILIGEN DEN ZWECK»
Mit Bazon Brock, Christian Saehrendt, Com&Com und Mirjam Varadinis

13.30 — 14 h
«MONTEWOOD HOLLYVERITÀ»
A movie by Una Szeemann with Pauliina Talus, Tommi Thorvildsen, Udo Kier, Jason Rhoades, Paul McCarthy and Lawrence Weiner

14 — 18 h
«DER ZWANG ZUM GESAMTKULT»
Mit Bazon Brock, Harald Falckenberg, Julia Gelshorn, Letizia Ragaglia und Wolfgang Ullrich

4.9. SAMSTAG

9 — 13 Uhr
«DER KÜNSTLER UND DIE ZEITKRANKHEIT»
Mit Bazon Brock, Christian Bauer, Johannes Hoff, Dorothee Messmer und Diana I. Segantini

14 — 17 Uhr
WALK OF ART
«Schreittanz im Paradiesgarten»
[Treffpunkt Cinema SCALA St. Moritz]

2. — 4.9. im Cinema SCALA

Workshop NECESSAIRE by Com&Com

Die Teilnehmer am SAMPOSITION erhalten das Überlebenspaket NECESSAIRE, eine von Com&Com gestaltete und WANDERBAG produzierte Tasche, welche ein Schweizer Messer, einen Holzstecken, ein Pflasterli, einen Apfel sowie ein Set Oropax enthält. Nicht nur bei akutem Theorieweh dürfen die Teilnehmer mit diesem Survival-Kit aktiv werden, in eine künstlerische Parallelwelt entfliehen, sich entdecken oder heilen. Eine Auswahl der entstandenen Kleinskulpturen wird am Ende eines SAMPOSITION-Tages in einer kurzen Werkbesprechung gewürdigt. Geleitet wird der Prozess durch Marcus Gossolt und Johannes M. Hedinger von Com&Com.

2. — 4.9 im Cinema SCALA

Bookshop PHILO FINE ARTS und TEXTEM

In der «St. Moritzer SCALA für Theoriebelcanto» präsentieren am SAMPOSITION die Hamburger Verlage PHILO FINE ARTS und TEXTEM einen Büchertisch mit Fokus auf aktuelle Publikationen in der Reihe FUNDUS, das Magazin KULTUR & GESPENSTER und der am SAMPOSITION beteiligten Referentinnen und Referenten.

27.8. — 5.9. im Cinema SCALA

Ausstellung THE TELEPHONE BOOK

Moritz Peters und Florian Lambl von Hello Film entdeckten 2008 einen Ausschnitt auf Youtube, machten den Produzenten Merv Bloch ausfindig, fanden nach langer Suche eine existierende Filmkopie und fertigten eine DVD-Edition an. Das in der Ausstellung präsentierte Konvolut besteht aus originalen Filmstills, dem Shootingscript in Auszügen, verschiedenen Originaldokumenten und dem Film selber. Anlässlich der von Oliver Kielmayer kuratierten Ausstellung geben Hello Film und die Kunsthalle Winterthur «The Telephone Book» als limitierte Edition heraus, welche neben der DVD und dem Katalog exklusiv den Nachdruck des Shootingscripts beinhaltet.

► Alle Veranstaltungen am SAMPOSITION 2010 im Cinema SCALA sind öffentlich. Der Eintritt ist frei und die Teilnahme an den Veranstaltungen jederzeit ohne Voranmeldung möglich. Die Beiträge erfolgen mehrheitlich in deutscher Sprache.

► Anmeldung ab dem 27. August im Cinema SCALA oder über samposition@stmoritzartmasters.com.

► Programmänderungen werden in der «St. Moritzer SCALA für Theoriebelcanto» kommuniziert.

SAM + SAMPOSITION DANKEN: CARTIER / MERCEDES-BENZ / JULIUS BÄR / Mercedes-AMG / Manufaktur Meissen / Rodenstock / Montegrappa / Vacheron Constantin / Lufthansa Private Jet / Bombardier / AgustaWestland / Radio Monte Carlo / Badrutt's Palace Hotel / Kempinski Grand Hôtel des Bains St. Moritz / Kulm Hotel St. Moritz / Hotel Suvretta House / Tourismusorganisation Engadin St. Moritz / Kur- und Verkehrsverein St. Moritz

www.engadin-art-talks.ch

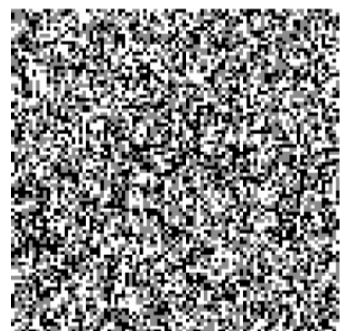
DOUG AITKEN
NINA VON ALBERTINI
E.A.T.
SIMONE FORTI
BIJOY JAIN / STUDIO MUMBAI
PHILIPPE RAHM
FRANÇOIS ROCHE
CERITH WYN EVANS
CRISTINA IGLESIAS
HANS-JÖRG RUCH

ENGADIN ART TALKS 28./29. AUGUST 2010 ZUOZ

KUNST UND ARCHITEKTUR IM GESPRÄCH
Das Engadin im Wandel
Hans Ulrich Obrist und Beatrix Ruf
diskutieren mit internationalen Gästen
Samstag und Sonntag
28./29. August 2010
10–18 Uhr
Halle am Plazzet, Dorfplatz Zuoz

ART AND ARCHITECTURE IN DISCUSSION
The Engadin in Transition
Hans Ulrich Obrist and Beatrix Ruf
in conversation with international guests
Saturday and Sunday
28./29 August 2010
10am – 6pm
Hall at Plazzet, village square Zuoz

ART ED ARCHITECTURA IN ÒN DISCUORS
L'Engiadina in müdamaint
Hans Ulrich Obrist e Beatrix Ruf
discutan cun giasts internaziunels
Sanda e dumengia
28./29 avuost 2010
10–18h
Halla sün Plazzet Zuoz



© St. Moritz Art Masters 2010
Herausgeber / Veranstalter
St. Moritz Art Masters [SAM]
Via dal Bagn 16
Postfach 82
CH 7500 St. Moritz [Engadin]
Telefon: +41 (0)81 833 10 28
www.stmoritzartmasters.com
info@stmoritzartmasters.com
Founder SAM
Monty Shadow [Milano]
Kurator SAM
Reiner Opoku [Köln]
Kurator SAMPOSITION
Redaktion THE ART MASTER
Thomas Zacharias [Winterthur]
Gestaltung
www.qart.ch
Druck
Gammeter Druck AG [St. Moritz]


**ST. MORITZ
ART MASTERS**
27.08.2010 – 05.09.2010